Warum gibt es im sappam die **DIGI-Aktion** und was ist es überhaupt ?

Das **Schmalfilm-Apparate-Museum** beruht auf ein Projekt, das alle Varianten von Amateurfilmapparaten, die je gebaut wurden, konsequent zusammen trägt, um die darin enthalten Technik nicht zu vergessen. Denn nach der Einführung der elektronischen Videoaufzeichnung für Amateure, die ab den 1980er-Jahren ihren Siegeszug weltweit begann, kann der klassische Amateurfilm als gestorben bezeichnet werden.

Zwar ging der Untergang nicht so schnell vonstatten wie ein Schiff in stürmischer See, doch für die Filmfreunde und die Hersteller dieser Apparate war es überraschend, in nur 10 Jahren vom Markt mit einer ganz anderen Technik überrannt zu werden.

Der eine oder andere Hersteller von Filmkameras oder Projektoren hielt sich noch am Leben bis ins Jahr 2000, doch ein Entkommen vom Untergang blieb selbst dem größten und bekanntesten, wenn nicht sogar erfolgreichsten Anbieter aller Zeiten für *Super 8* Filme die Grundlage aller Amateurfilme, von der Firma Kodak (USA), nicht erspart.

Genau genommen ist somit die etwa 40-jährige Vergangenheit noch kein Zeitraum der es rechtfertigen würde, eine Sammlung anzulegen, damit die Wichtigkeit in der Entwicklung der Kinematografie belegt wird. Aber es hat sich gezeigt, dass die schnell fortschreitende Technik in einer Menschengeneration (25 Jahre) doch vieles vergessen lässt, was einmal war.

Wer also heute womöglich auf eine Familienvergangenheit zurückblickt, landet diesbezüglich bei den Großeltern, die noch aktiv den Schmalfilm als ein Ereignis erlebten, das in so manchen Fällen eine Historie mit den 8 mm breiten Filmstreifen hinterlassen hat.

Die heute lebenden Jugendlichen oder besser gesagt die Enkel jener Filmfreunde der 1970er-Jahre zeigen noch kein Interesse an dem, was damals geschehen ist, sie sind mehrheitlich mit ihren Smartphones unterwegs, doch auch sie werden einmal in das Alter kommen, wo ein Bedürfnis auf Wissen zu ihrer Herkunft aufkommt.

Die eingefangenen Bilder aus dem 20. Jahrhundert, die die Filmamateure hinterließen, werden dann zu einem Zeugnis und nicht selten auch zu einem Zeugnis ganz privater Art. Der Schmalfilm auf dem Dachboden oder im Bücherschrank in einer Schatulle verstaut, kann Auskunft geben über die Dinge, die sich damals ereignet hatten. Alles, man glaubt es nicht, festgehalten auf Film mit bewegten Bildern.

Nun gibt es zwischen Enkeln und Großeltern noch die Generation der Eltern, die nicht selten als Kinder auf den Amateurfilmen zu sehen sind. Doch der schmale Film auf einer Rolle bietet sich nicht ohne einen geeigneten Projektor für eine Betrachtung an. Daher wird jeder, der einen dieser schmalen Filme im Hause hat, auch einen Projektor irgendwo auf dem Dachboden oder im Keller finden. Sucht er nur danach !

Einmal fündig, wird die Spannung immer größer, doch noch einmal die Vergangenheit in die Gegenwart zu bringen. Ein Filmvorführabend in der Familie wird angesagt. Idealerweise sind diese Abende im Winter, wenn es früh dunkel wird und die Stunden im Familienkreis etwas Heimlicher sind.

Voraussetzung ist allerdings, dass der Filmprojektor noch funktionstüchtig ist.

Leider wanderten schon sehr früh viel Projektoren auf dem Dachboden, wenn das Leucht- mittel, also die Projektorlampe verglüht war, obwohl der Apparat mit all seinen anderen Funktionen durchaus noch tüchtig blieb. Der nicht ganz billige Ersatz wurde zwar erwogen, aber immer wieder vertagt, was dann allerdings in den Zeitraum fiel, in der die Video-Technik im Wohnzimmer Einzug hielt. Der Projektor wurde einfach immer mehr vergessen.

Damit ergibt sich heute die prekäre Situation für den Finder eines Projektors, dass der mittlerweile eingetretene Alterungsprozess an einem entscheidenden Bauteil, dem Antriebsriemen, nicht spurlos blieb. Verbaute Antriebsriemen in Filmprojektoren wurden mehrheitlich aus einer elastischen Masse nicht immer nur aus Gummi hergestellt, eine Masse, die zwar hitzebeständig war aber durch die Alterung seine Festigkeitseigenschaften verlor. Fazit: Mit den Jahren zersetzt sich das Material und kann daher nicht mehr den Zweck erfüllen, dem es dienen sollte.

Spätestens hier stellt sich für dem Gelegenheitsfilmvorführer die Frage: Reparatur, ja oder nein ?

Die Mehrheit der Betroffenen wird im ersten Augenblick die Lösung in einer Reparatur sehen wollen, doch letztlich ist die Durchführung ein schwieriges Unterfangen. Fachwerkstätten bieten diesen Service kam mehr an und wenn, dann nur verbunden mit hohen Kosten, die zudem durch den erforderlichen Transport zur Werkstatt, wie das Porto so eine Aktion definitiv, in Frage stellt.

Dieser Beitrag vom Schmalfilm-Apparat-Museum unterliegt dem Copyright ©

Somit ist aber noch immer nicht der vorhandene Film aus Opas Zeiten, um den es eigentlich geht, vorgeführt. Alle Überlegungen gehen nun folglich mehr und mehr dahin, das historische Filmmaterial der Familie digitalisieren zu lassen.

Hier nun wird die **DIGI-Herbst-Aktion 2022** für unsere Leser interessant. Denn wir bieten allen Freunden des Schmalfilms ein außergewöhnliches Angebot all jenen Spendern an, die bereit wären, einen vorhandenen Schmalfilmapparat dem Museum zu überlassen. Im Gegenzug bieten wir die kostenlose Digitalisierung eines Amateurfilms mit der maximalen Länge von 120 m an, wenn bis zum 30.11.2022 die vorgesehene Spende zusammen mit dem privaten Schmalfilm und einem USB2-Stick von mind. 8 GB und freigemacht bei uns eingeht.

Nach von uns durchgeführter Digitalisierung, die in der Regel innerhalb von 14 Tagen erfolgt, wird der Originalfilm einschließlich dem mitgelieferten USB2-Stick und aufgespielter Video-MP4-Datei kostenlos an den Spender zurückgeschickt.

So kann der digitalisierte Amateurfilm aus den 20. Jahrhundert spätestens zu Weihnachten auf einem modernen TV-Gerät problemlos betrachtet werden.

Betrachtet man die vom sappam ausgerufene, zeitlich begrenzte Aktion von Außen, so dürfte schnell klar werden, dass das Angebot **DIGI-Herbst-Aktion 2022**, für alle die sich daran beteiligen, eine *Win-Win* Aktion ist. Einerseits fließt dem Museum eine Spende zu, was eine gute Tat wäre, andererseits bekommt der Spender einen digitalisierten Film an die Hand, der die sehr privaten, vor Jahren eingefangenen Filmszenen in die Gegenwart holt und zugleich diese für weitere Jahre erhalten wird.

Es ist also einmal wieder Zeit, die Vergangenheit auflebenzulassen. Das **sappam** ermöglicht es mit dieser Aktion. Weitere Details und Infos betreffend einer Beteiligung erhält man unter dem Link *Spenden* auf dieser Seite.

Wer also die Apparate nicht mehr bedienen kann oder vielleicht nicht einmal mehr über ihre Funktion etwas zu wissen, der tut gut daran, über eine Spende im Rahmen dieser Aktion nachzudenken.

Wir freuen uns über jede Spende, denn so kann sichergestellt werden, dass die Schmalfilmapparate aus der Welt der Amateurfilmer nicht ganz verloren gehen. Der Trend der Zeit scheint aber dahin zu steuern, dass der klassische Schmalfilm aus Mangel an noch funktionsfähigen Vorführgeräten ein jähes Ende haben wird. Die Apparate selbst landen dann immer häufiger auf dem Sperrmüll. Und das wäre doch zu schade !

Wochen-Ticker KW 40 2022 - UN

Dieser Beitrag vom Schmalfilm-Apparat-Museum unterliegt dem Copyright ©